

Sitzung der AG SSG in Herrsching/Ammersee am 17.09.2009

Protokoll

Sitzungsdauer: 13.30h bis 15.20h

Teilnehmer: gemäß Liste

1. Begrüßung, Festsetzung der Tagesordnung, Protokollführung

Herr Dugall begrüßt die anwesenden Mitglieder der AG SSG und legt die Protokollführung fest. Die vorab versandte Tagesordnung wird bestätigt. Herr Dugall erläutert vor dem Hintergrund der unter TOP 6 anberaumten Vorstandswahlen die entsprechenden Gepflogenheiten bei DBV-Gremien.

2. Berichte der DFG

2.1 AWBI (Herr Rutz)

Herr Rutz berichtet über die geplante Strukturevaluation des SSG-Systems. Ausgangspunkt ist eine im Jahr 1998 im Rahmen einer international besetzten Evaluierungsgruppe formulierte Empfehlung, regelmäßige Evaluationen durchzuführen. Vorgeschaltet wurde zunächst die Evaluierung der Förderung von Spezialbibliotheken, insbesondere vor dem Hintergrund ihrer überregionalen Funktion. Ab 2011 steht dann eine Strukturevaluation des Sondersammelgebietssystems an, wobei ausdrücklich betont wurde, dass es nicht um die Bewertung einzelner Bibliotheken gehe. Die Ergebnisse des Herrschinger Workshops und die sich daraus ergebende Diskussion sollen in die Evaluation mit eingebracht werden. Die Durchführung der Evaluation soll in einem Ausschreibungsverfahren an Dritte vergeben und entsprechend intern begleitet werden. Eine detaillierte Vorgehensweise ist noch festzulegen.

2.2 Sachstand Nationallizenzen laufende Zeitschriften / Internationale Kooperation

(Herr Dugall)

Herr Dugall skizziert die aktuellen Förderlinien des Nationallizenzenprogramms. Zu unterscheiden sind dabei derzeit vier Linien:

- Förderung abgeschlossener Sammlungen (sog. Classics) seit 2004
- Pilotprojekt für laufende Zeitschriften (2008-2010), das für 2010 zur Evaluierung ansteht
- Knowledge Exchange: fünf Produkte, von denen drei mit einem Förderanteil der DFG ausgestattet sind (*Nachtrag zum Protokoll vom 17.09.2009: Die Zeitschriftensammlung BioOne konnte mittlerweile in eine Nationallizenz umgewandelt werden*)
- Einmalige Sonderfördermaßnahme für wichtige Ressourcen, die nicht den üblichen Förderkriterien entsprechen, insbesondere JSTOR

Herr Dugall verweist darauf, dass bei den Nationallizenzen „Classics“ die Zahl der Anträge die Anzahl der Bewilligungen deutlich übersteigt. So wurden beispielsweise 2008 insgesamt 70 Anträge eingereicht, von denen 14 befürwortet wurden. Dem lagen 195 Vorschläge zugrunde. Auch in 2009 ergaben sich 70 Anträge auf der Basis von 225 Vorschlägen. *Nachtrag zum Protokoll vom 17.09.2009: Davon bewilligt wurden 25 Anträge.* Herr Dugall betont, dass alle eingehenden Vorschläge geprüft werden, aber diejenigen bereits im Vorfeld

der Antragstellung ausscheiden, bei denen die Verhandlungen ergebnislos bleiben, die bereits negativ begutachtet wurden oder die formal nicht in die Förderlinie passen.

Im Jahr 2010 wird letztmalig die Möglichkeit bestehen, Anträge für die Nationallizenzen „Classics“ zu stellen. Darüber hinaus dürfte der Spielraum für Sondermittel gering sein. Abgesehen von der Entwicklung im Rahmen der Allianz-Initiative Digitale Information, in deren Kontext ggf. DFG-geförderte Beitrittsmodelle möglich sein werden, wird somit der Rolle der SSG-Struktur im Bereich der digitalen Ressourcen eine wachsende Bedeutung zukommen.

2.3 Sachstand „Digitalisierung von SSG-Beständen“ (Herr Rutz)

In der Förderlinie „Digitalisierung von SSG-Beständen“ wurden 2008 fünf Anträge bewilligt und 2009 fünf Anträge positiv begutachtet. Im Vordergrund steht dabei die Digitalisierung von gemeinfreiem Material. Im Falle der Bayerischen Staatsbibliothek wurde eine pilothafte Untersuchung zur Digitalisierung von nicht-gemeinfreiem Material bewilligt, deren Ergebnisse abgewartet werden müssen, bevor weitere Anträge dieser Art gestellt werden können.

Herr Rutz betont, dass es bei den Anträgen, wie in einigen Fällen wohl missverstanden wurde, nicht die Erschließung, sondern die Digitalisierung im Vordergrund stehen müsse. Davon unbenommen ist die durch die Digitalisierung induzierte Strukturerschließung. Für Spezialbestände sind weiterhin reine Erschließungsanträge möglich.

Ergänzend hierzu wird verwiesen auf

<http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/12_15.pdf>

<http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/download/ba_09031920.pdf>

3. Verteiltes Programm zur Archivierung von Printbeständen (Diskussion)

Herr Dugall führt aus, dass mit dem Nationallizenzenprogramm für Zeitschriftenarchive insgesamt ca. 50.000 Zeitschriftenbände in digitaler Form erworben wurden. Dabei wird immer wieder die Frage gestellt, inwieweit man sich – insbesondere mit Blick auf Aussonderungsmaßnahmen – auf die dauerhafte Verfügbarkeit der E-Version verlassen kann. Wiewohl bei allen Nationallizenzenverträgen (Ausnahme JSTOR) die dauerhafte Verfügbarkeit und das Recht auf lokales Hosting verpflichtende Lizenzbedingungen sind, sollte ergänzend hierzu untersucht werden, inwiefern über das SSG-System auch jeweils eine Printausgabe dauerhaft zur Verfügung steht.

Grundsätzlich besteht bei den SSG-Bibliotheken die Verpflichtung zur Aufbewahrung der gedruckten Ausgaben. Dies gilt allerdings nur für das Material, das seit Beginn der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft erschienen ist. Auch sind Lücken, die sich aus dem laufenden Benutzungsbetrieb ergeben haben, nicht auszuschließen. Diese Lücken könnten ggf. durch aussondernde Einrichtungen geschlossen werden.

Beschluss: Herr Dugall richtet die Bitte an die ZDB, einen Abgleich der über Nationallizenzen beschafften Titel mit den SSG-Kennungen vorzunehmen, um eine entsprechende Zuordnung der Zuständigkeiten vornehmen zu können. Auf dieser Grundlage kann eine über die an den Förderzeitraum gebundene Verpflichtung der SSG-Bibliotheken

hinausgehende Selbstverpflichtung der fachlich jeweils zuständigen Bibliotheken eingeholt werden. Im Anschluss ist die Sektion IV darüber zu informieren, dass im Aussonderungsfall die entsprechende SSG-Bibliothek kontaktiert werden soll.

4. Kataloganreicherung und SSG

Stichproben haben ergeben, dass derzeit an vielen Stellen bereits Kataloganreicherung vorgenommen wird. Sieht man die deutschsprachige Literatur primär in der Verantwortung der DNB, so ist in Bezug auf die SSG-Bibliotheken festzuhalten, dass sie in der Summe die für ihre Fächer relevante fremdsprachige Literatur fast vollständig erwerben, weshalb hier ein arbeitsteiliges Verfahren angestrebt werden könnte, das über den bereits praktizierten Datenaustausch zwischen den Verbänden hinausgeht.

Beschluss: Die SSG-Bibliotheken scannen die Inhaltsverzeichnisse der fremdsprachigen Neuerwerbungen ab Januar 2010 und schätzen den Aufwand ab. Ziel dieser Maßnahme sollte in Analogie zu der Erschließung der Internetressourcen die Prüfung einer Förderoption im Rahmen des SSG-Programms sein. Beispielsweise könnte man 1 EUR pro Scan ansetzen bei gleichzeitiger Bereitstellung der technischen Infrastruktur in Eigenleistung. Mit der DFG-Geschäftsstelle ist Kontakt aufzunehmen, ob es eine Finanzierungsoption für eine solche Maßnahme geben könnte, die einen flächendeckenden Service für das deutsche Bibliothekswesen darstellen würde.

5. Bericht über aktuelle Entwicklungen vascoda

Herr Dugall berichtet über die aktuelle Entwicklung bei vascoda. Die derzeit noch laufende DFG-Förderung endet im Oktober 2009. Mittel für ein zweites Jahr des auf zwei Jahre angelegten Projekts können erst freigegeben werden, wenn dem AWBI ein überzeugendes Zukunftskonzept für vascoda vorgelegt wird.

Ein solches Konzept wurde erarbeitet und dem AWBI zur Oktobersitzung vorgelegt. Dieser Ansatz beruht auf drei Säulen:

- Portal & Dienste
Die Suchraumentwicklung durch Indexierung von Metadaten, u.a. aus dem Kontext der Nationallizenzen, wird fortgesetzt. Angesichts der nach wie vor enttäuschenden Nutzungszahlen für das Gesamtportal soll ergänzend der Weg einer Integration der Daten in lokale Systeme beschritten werden. Exemplarisch wird dies durchgeführt am Beispiel der USB Köln.
- Koordination der Fachportale und Hilfestellung/Sprachrohrfunktion nach Ende der Projektförderung und beim Übergang in den Routinebetrieb
- Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene mit anderen Portalen und Initiativen (u.a. world.science.org; DDB; chinesische Bibliotheken)

Eine dauerhafte Finanzierung von vascoda durch Mitgliederbeiträge ist angesichts des errechneten Mittelbedarfs nicht möglich. Es wird Bedarf im Umfang von EUR 400.000 bzw. sechs Stellen festgestellt, wobei vier dieser Stellen bereits von der TIB bzw. dem hzb getragen werden. In Abhängigkeit von einem positiven politischen Votum des AWBI im Oktober 2009 werden diese vier Stellen weiterhin in Eigenleistung getragen. Bis 2012 soll versucht werden, eine Bund-/Länderfinanzierung zu organisieren.

6. Neuwahl des Vorstands

6.1 Wahl des/der Vorsitzenden

Für die Position des/der Vorsitzenden liegt eine Kandidatur von Frau Barbara Schneider-Kempf, Staatsbibliothek zu Berlin, in Abwesenheit vor. Es werden keine weiteren Vorschläge unterbreitet. Frau Schneider-Kempf wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung gewählt.

6.2 Wahl eines/einer Stellvertreters/Stellvertreterin

Für die Position des Stellvertreters kandidiert Herr Ralf Depping, USB Köln. Herr Depping wird ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen gewählt.

Der neue Vorstand tritt das Amt mit dem 01.01.2010 an.

Eine nächste Gelegenheit zur Zusammenkunft der AG SSG wäre die Frühjahrstagung der Sektion IV in Münster. Herr Kaun regt an, die Treffen der AG SSG mindestens einmal pro Jahr außerhalb der Sektionstagungen abzuhalten.

7. Verschiedenes

Herr Buck von der SUB Hamburg dankt allen, die sich am Neuaufbau von Webis beteiligt haben.

Gez. B. Dugall
Vors. AG SSG

Gez. Dr. Hildegard Schäffler
Bayerische Staatsbibliothek